

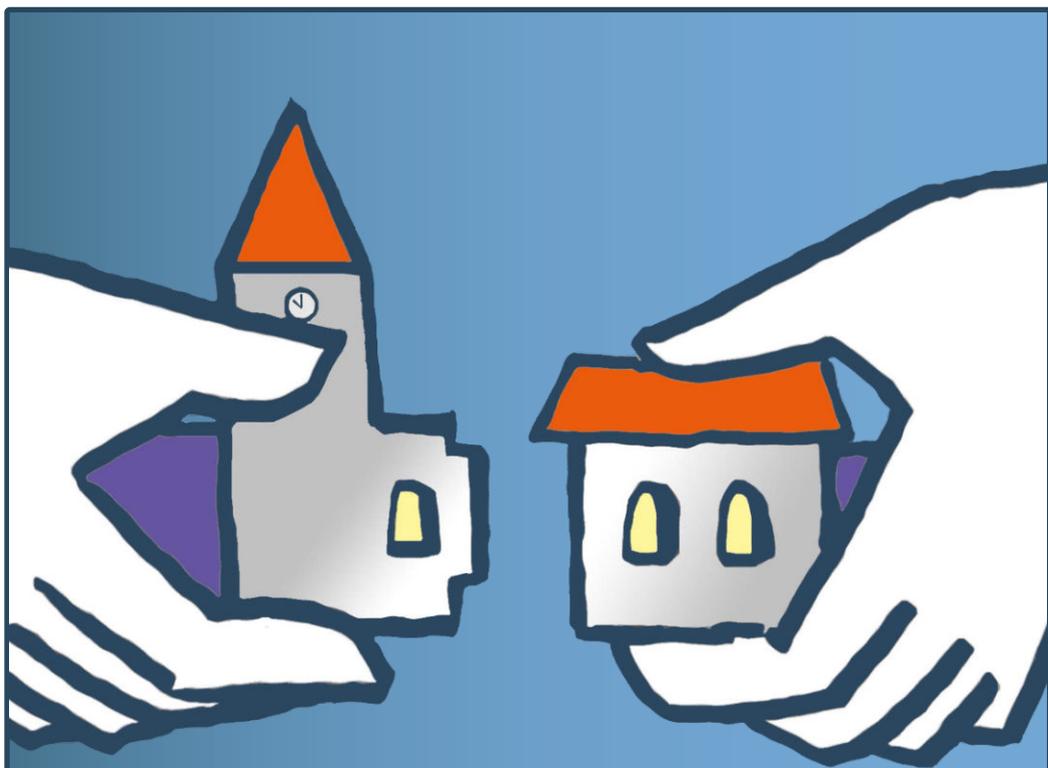
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Unser Brief

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim



Nummer 187 - März bis Mai 2023



Nachbarschaftsraum
Bad Nauheim / Ober-Mörlen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03	Die neue Dankeskirchenorgel	28
Ostern in unserer Gemeinde und in der Region	05	Ausbildung zur Kinderchorleiterin ...	29
Brigitte Meinecke wird neue Pfarrerin in Bad Nauheim	06	Das Dankeskirchen-Orgel ABC	30
Yasmin Vetter ist neue Vikarin in Schwalheim-Rödgen	07	Kirchenmusikalische Veranstaltungen	31
Neues aus dem Kirchenvorstand	08	Deutschland eine säkulare Gesellschaft	33
In eigener Sache	09	Spendenkasse	34
Weil es gemeinsam besser geht	10	Weltladen	36
West und Ost entkräften Ängste	12	Weihnachten 2022 - Ein Rückblick ..	38
Ein gemeinsames Gemeindebüro für den Nachbarschaftsraum	14	Neuer Barfußpfad	40
#deinetaufe: Taufinitiative der EKD .	15	Baby-Kirchen-Lieder	41
Osterfrühstück am Ostermorgen? ..	16	Seminar zum Kindeswohl	42
Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden.....	17	Flammkuchen im Schnee	43
1guteStundeGOTT	20	Ev. Familienbildung	45
Kurze Geschichte der Wilhelmkirche	22	Angebote für Kinder und Familien .	46
Kinder trauern anders	24	Kinderkirche	47
Unsere Gottesdienste	26	Kinderseite	48
		Freude und Leid	50
		Wohin kann ich mich wenden?	51

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

Bach Akustik, Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Diakoniewerk Elisabethhaus, GfDS, Hörsterland, Rechtsanwältin F. Osbeck, Sanitätshaus Winter, Schlosserei Schulmeyer, Taunus-Apotheke

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, I. Angermann, G. Leichtweiß, T. Leichtweiß, Pfrn. M. Naumann, H. v. Prosch, F. Schmidt, T. Zingel

Fotos: v. Prosch, R. Reitz, M. Naumann, U. Schröder, A. Angermann

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. April 2023

IMPRESSUM



Widerstandskraft ist Osterkraft

Wie schön ist es, dass das erste Grün aus den Zweigen bricht! Die Frühblüher wagen sich endlich wieder hinaus. Schneeglöckchen und Narzissen stemmen sich durch die Erdkruste und zeigen uns die Widerstandskraft der Natur gegen die Kälte und den Winter.

Mit all dem steht uns ein großartiges Symbol vor Augen, denn auch wir brauchen Widerstandskraft, gerade in diesen Zeiten. Wir erleben viele Grenzen: Grenzen der Solidarität in unserer Gesellschaft, Grenzen unserer natürlichen Ressourcen und Grenzen unserer Hoffnung auf Frieden. Hinzu kommt, dass viele Menschen dünnhäutig geworden sind und wir nach den letzten drei Jahren noch einmal mehr Kraft benötigen, um die innere Balance nicht zu verlieren und auf die eigene Friedfertigkeit zu achten.

Woher nehmen wir die Energie, um in dieser Zeit mit all den äußeren Herausforderungen zurecht zu kommen und trotzdem unser Tagewerk zu tun?

Ein Blick auf das Kirchenjahr kann uns einen Weg weisen. Wir gehen ja auf das Osterfest zu. In diesem ältesten und wichtigsten Fest der Christenheit steckt eine unglaublich vitale Kraft: denn die Ereignisse von Ostern zeigen uns, dass Gott seine Menschen nicht allein lässt. Mit seiner schöpferischen Kraft schenkt er seinem Sohn ein neues Leben. Creatio ex nihilo – eine Schöpfung aus dem Nichts geschieht. Exemplarisch hat er damit den Tod schon einmal entmachtet. So setzt er der Resignation, der Mutlosigkeit und der Verzweiflung das Stärkste entgegen, was er hat: das Le-

ben, die Hoffnung und die Liebe. Wo Menschen dachten, das Ende wäre da, schenkt Gott dieser Welt einen Neubeginn. Neues bricht auf. Neues kommt ins Blühen. Neue Anfänge werden möglich, wo niemand es mehr erwartet hat.

Darum ist das Osterereignis Gottes Geschenk an uns. Es ist das größte Hoffnungszeichen dafür, dass Gott das Leben will. Es ist der mächtigste Erweis dafür, dass er diese Erde nicht alleine lässt.

Aus dieser Quelle können wir die Widerstandskraft für unseren Alltag schöpfen. Und wir können das Vertrauen gewinnen, dass wohltuende Veränderungen möglich sind.

Ein Morgenlied aus unserem Liederbuch EG plus Nr. 145 sagt es auf diese Weise:

„Gott, du bist die Hoffnung,
wo Leben verdorrt,
auf steinigem Grund wachse in mir.

Sei keimender Same,
sei sicherer Ort,
treib Knospen und blühe in mir.

Und ein neuer Morgen
bricht auf dieser Erde an,
in einem neuen Tag
blühe in mir.

Halte mich geborgen fest
in deiner starken Hand
und segne mich,
segne mich und deine Erde.“

Ich wünsche Ihnen und Euch ein frohes, hoffnungsvolles und gesegnetes Osterfest!

Pfarrerin Susanne Pieper



Ostern

in unserer Gemeinde und in der Region

Kinderkirchentag

5. April 2023, 09:00 – 16:00 Uhr

Wilhelmskirche, Bad Nauheim

Ein abwechslungsreicher Ferientag mit Spielen, Spaß,
biblischer Geschichte und kreativen Angeboten

6. April 2023, Gründonnerstag

15:00 Uhr, Dankeskirche, Bad Nauheim

Wir erleben die Ostergeschichte und gestalten einen Ostergarten.

18:00 Uhr, Gemeindezentrum, Rödgen

Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Tischabendmahl

19:00 Uhr, Wilhelmskirche, Bad Nauheim

Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Tischabendmahl

7. April 2023, Karfreitag

10:00 Uhr, Dankeskirche, Bad Nauheim

Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl

10:00 Uhr, Christuskirche, Nieder-Mörlen

Gottesdienst zum Karfreitag

15:45 Uhr, Schwalheimer Kirche (Startpunkt)

Ökumenische Karfreitagsprozession

8. April 2023, Karsamstag

17:00 Uhr, Dankeskirche, Bad Nauheim

Vom Dunkel zum Licht: J. Haydn

„die sieben letzten Worte am Kreuz“

19:30 Uhr, Grillplatz auf dem Johannisberg

Osterfeuer

9. April 2023, Ostersonntag

06:00 Uhr, Dankeskirche, Bad Nauheim

Osternachtgottesdienst

06:00 Uhr, Schwalheimer Gemeindehaus (Startpunkt)

Osterfrühgottesdienst mit Prozession zur Schwalheimer Kirche,

06:00 Uhr, Christuskirche, Nieder-Mörlen

Osterfrühgottesdienst in der Christuskirche, Nieder-Mörlen

07:00 Uhr, Wilhelmskirche, Bad Nauheim

Osterfrühstück

10:00 Uhr, Dankeskirche, Bad Nauheim

Ostergottesdienst

10:00 Uhr Christuskirche, Nieder-Mörlen,

Ostergottesdienst

10. April 2023, Ostermontag

14:00 Uhr – 16:00 Uhr, Uhu, Langenhain

Osterfamiliennachmittag mit Osternestersuche, Spiel und Aktion rund um die Ostergeschichte und einer Andacht um 15:00 Uhr

Brigitte Meinecke wird neue Pfarrerin in Bad Nauheim

Fragt man Kinder, was sie einmal werden möchten, kommen dabei in den meisten Fällen Berufswünsche wie Polizist, Ritter, Prinzessin oder Superheldin heraus. Anders war es bei Brigitte Meinecke. Im Alter von 10 Jahren verkündete sie während einer Fahrt im Schulbus voller Stolz, dass sie später Pfarrerin werden möchte. Und anders als bei den meisten Berufswünschen im Kindesalter setzte Meinecke ihren um. „Ich komme aus einem kleinen Dorf an der Lahn. Schon dort hat mir die kirchliche Kinderarbeit sehr viel Spaß gemacht. Für mich fühlte sich diese Gemeinschaft wie ein Stück Heimat an“, erklärt Meinecke. Auch ihre Mutter war für die Kirche tätig und laut eigenen Aussagen hatte Meinecke einen sehr guten Religionslehrer. All dies zusammen festigte ihren Entschluss, Pfarrerin zu werden.

Nach ihrem Abitur in Bad Ems verschlug es Meinecke zuerst nach Mainz und dann nach Marburg, wo sie Theologie studierte. „Bereits im ersten Semester merkte ich, dass ich angekommen bin, dass dies genau mein Handwerk ist. Ich versuchte mich auch an einem Semester Psychologie, was aber nicht so meins war“, erinnert sich Meinecke. Es folgten Stationen in Laubach (Lehvikariat) und Friedberg (Predigerinnenseminar), Bad Nauheim (Seelsorgerinnenpraktikum) und schließlich Rheinhessen, wo Meinecke ihre erste Stelle als Pfarrvikarin antrat.



„Danach arbeitete ich acht Jahre im Dekanat Mainz, bis ich dann nach Frankfurt kam“, so Meinecke. 15 Jahre war sie Pfarrerin im Norden der Mainmetropole. Ab 01. April wechselt sie nun nach Bad Nauheim.

„Ich habe intensiv über einen Neuanfang nachgedacht. Mit Mitte 50 ist mir bewusst: Jetzt oder nie. Ich möchte mich neuen Herausforderungen stellen und meine Komfortzone verlassen. Auch wenn es mir schwerfällt. In Frankfurt war ich jahrelang zu Hause, war Teil einer Gemeinde, die mir ans Herz gewachsen ist“, so Meinecke. Da wundert es kaum, dass der Abschied alles andere als einfach war. Mit einer Mischung aus Bedauern und Freude verlässt Meinecke ihre Gemeinde und fängt mit ihrem Sohn in Bad Nauheim neu an. „Für Bad Nauheim habe ich mich entschieden, da mir einerseits die Stadt selbst gefällt und andererseits das Team wirklich toll ist. Themen, die

angesprochen werden müssen, kommen auf den Tisch und werden auch behandelt“, erklärt die Literaturliebhaberin.

Apropos Literatur: Bereits in Frankfurt begeisterte Meinecke ihre Gemeindeglieder mit einer Kombination aus Literatur und Gottesdienst. „Mein Hobby ist die Lyrik. Ich liebe einfach

Gedichte, seit ich als Kind ein Gedichtsband gefunden und diesen förmlich verschlungen habe. So entstand die Idee, einen Gottesdienst zu halten, der literarische und auch musikalische Elemente enthält. Und genau das möchte ich in Bad Nauheim machen“, sagt Meinecke abschließend.

Florian Jung



Yasmin Vetter ist neue Vikarin in Schwalheim-Rödgen

Hallo!

Ich bin Yasmin Vetter, 31 Jahre alt, und seit September bin

ich die neue Vikarin in Schwalheim-Rödgen. Nachdem ich die letzten Jahre in Birmingham und Mainz an meiner Promotion über englische Reformationsgeschichte gearbeitet habe, freue ich mich nun auf meine neue Tätigkeit hier in Bad Nauheim. Ursprünglich komme ich aus der Nachbarschaft, aus Frankfurt am Main. Dort habe ich auch bis 2018 evangelische Theologie studiert. 2015/16 habe ich für ein Jahr mein Theologie-Studium unterbrochen, um mich in St Andrews etwas tiefer mit Reformationsgeschichte auseinandersetzen zu können.

Wie sich aus meinem kleinen Lebenslauf erahnen lässt, habe ich eine besondere Vorliebe für die britische Insel und Reformationsgeschichte. Ich finde, anhand unserer (Kirchen)-Geschichte lässt sich auch viel über unseren evangelischen Glauben und die gegenwärtige

ge Kirche erschließen. Gerade deshalb finde ich es besonders spannend, jetzt in der großen Umbruchphase nach Bad Nauheim zu kommen.

Meine Zeit in England und Schottland hat mich sehr geprägt. Nicht nur die Geschichte und Landschaft hat dabei einen großen Eindruck bei mir hinterlassen, sondern vor allem auch die unterschiedlichen Menschen, denen ich dort begegnet bin.

Nach all den Jahren an der Uni und der Pandemie freue ich mich nun, bei und mit Ihnen die Praxis der theologischen Arbeit besser kennenlernen zu dürfen. Vor allem hoffe ich darauf, spannende und freudige Gottesdienste mit Alt und Jung feiern zu dürfen. Besonders freue ich mich aber auch auf die Zeit in der Schule und auf die Konfirmandenarbeit. Gerne würde ich mich auch mit Ihnen über religiöse oder kirchengeschichtliche Themen austauschen.

Ich freue mich, Sie und die Gemeinde kennenlernen zu dürfen!

Ihre Yasmin Vetter



Neues aus dem Kirchenvorstand

Neubesetzung der Pfarrstelle Nord:

Es dürfte sich ja inzwischen herumgesprochen haben, sei aber der guten Ordnung halber hier noch einmal erwähnt: Der KV hat Frau Meinecke gewählt, sie tritt am 1. April ihr Amt im Nachbarschaftsraum mit besonderer Zuständigkeit für Bad Nauheim an, und wir heißen sie natürlich auf das Herzlichste willkommen! In dieser Ausgabe wird sie auch noch einmal vorgestellt, und wer sie persönlich kennenlernen möchte, hat dazu erstmals am Ostersonntag in den Gottesdiensten Gelegenheit. Am 14. Mai um 14 Uhr wird sie dann offiziell eingeführt, auch da freut sie sich sicher über die Teilnahme möglichst zahlreicher Gemeindemitglieder. Frau Meinecke wird im Pfarrhaus in der Wilhelmstraße wohnen, das deshalb zwischenzeitlich gründlich renoviert wurde.

Nachbarschaftsraum: Seit Beginn dieses Jahres sind alle Gemeinden in den Bad Nauheimer Stadtteilen sowie in Ober-Mörlen und Langenhain-Ziegenberg in einem Nachbarschaftsraum verbunden. Was es damit auf sich hat, an welchen Stellen die Zusammenarbeit bereits sichtbar wird, welche Vorteile ein gemeinsames Gemeindebüro bie-

tet, wann es einen gemeinsamen Gemeindebrief geben soll und worüber am gemeinsamen Tag der Kirchenvorstände am 4. Februar gesprochen wurde – all das bildet ein Schwerpunktthema dieses Gemeindebriefs und sei Ihnen hiermit sehr zur Lektüre empfohlen.

Corona-Regeln und Heizung: Im November befasste sich der KV – hoffentlich zum letzten Mal – mit den verbliebenen Corona-Regeln und befürwortete unter anderem, das Abendmahl wieder als Wandelabendmahl durchzuführen. Inzwischen sind auch die letzten verpflichtenden Regeln aufgehoben worden – gegenseitige Rücksichtnahme und umsichtiges Verhalten nach eigener individueller Verantwortung bleiben aber natürlich ein Gebot, das unabhängig von einer Pandemie sowieso allgemein gelten sollte.

In der gleichen Sitzung wurden auch Regeln für die Heizung unserer Gebäude besprochen. Hier ging es darum, Energie zu sparen. Eine Folge war, die Gottesdienste ab Januar zunächst in die Wilhelmskirche zu verlegen, weil dieser Raum natürlich einfacher zu heizen ist als die große Dankeskirche.

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:

ub@ev-kirche-bn.de

Tontechnik in der Wilhelmskirche:

Ein defekter Lautsprecher im Saal war der Anlass, die in die Jahre gekommene Tontechnik in der Wilhelmskirche zu erneuern und bei dieser Gelegenheit auch eine Induktionsschleife einzubauen. Das Vorhaben, das inzwischen abgeschlossen ist, kostete knapp 14.000 Euro, bietet nun aber auch wieder moderne und vor allem auch einfach zu bedienende Technik.

Spülmaschine in der Dankeskirche:

Ebenfalls in die Jahre gekommen und erneuerungsbedürftig war die Spülmaschine in der Dankeskirche, die z.B. für

das Kirchencafe benötigt wird. Der KV hat deshalb die Anschaffung einer neuen Gewerbespülmaschine für rund 4.500 Euro beschlossen.

Gemeindeversammlung: In diesem Jahr soll es wieder eine Gemeindeversammlung geben, und zwar am 18. Juni. Themen gibt es wahrlich genug, und so hoffen wir schon heute auf rege Teilnahme und konstruktive Diskussionen. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor!

Axel D. Angermann



Bernhard Lentz und Pierre Kittlaus verabschieden sich aus der Redaktion

Nach 25 Jahren Mitwirkung in der Redaktion des Gemeindebriefs haben Dr. Bernhard Lentz und Pierre Kittlaus sich aus diesem Kreis verabschiedet. „Es hat immer Freude gemacht, dabei zu sein“, resümiert Pierre Kittlaus. Er pflegte unter anderem den Kontakt

zum Weltladen und bereicherte die Redaktionsarbeit immer wieder mit pointierten und durchaus streitbaren Beiträgen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen. Dr. Bernhard Lentz bleibt vor allem mit seinen Gedichtvorschlägen und seinem Engagement für Organspenden in Erinnerung. Beiden danken wir für die engagierte Mitarbeit und wünschen ihnen eine segensreiche Zeit mit viel Freude und Gesundheit und natürlich weiterhin anregende Lektüre des Gemeindebriefs!

„Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt.“

(Ernst Ferstl, österr. Schriftsteller)

Die Redaktion

Weil es gemeinsam besser geht

Der Nachbarschaftsraum der Gemeinden in Bad Nauheim und Ober-Mörlen nimmt Gestalt an

Für eigentlich längst überfällige und sinnvolle Veränderungen braucht es oft einen Anstoß, und nicht selten liefern Krisen einen solchen: In einer existenziellen Krise befindet sich die evangelische Kirche zwar (noch) nicht, aber rückläufige Mitgliederzahlen und perspektivisch auch deutlich niedrigere finanzielle Mittel sind eine Tatsache, die einfach nicht wegzudiskutieren ist. Sich diesen Entwicklungen nicht einfach zu ergeben, sondern aktiv Strukturen so anzupassen, dass sie zukunftsfähig sind, ist deshalb der richtige Ansatz. „EKHN 2030“ heißt dieser Prozess auf der Ebene der Landeskirche.

In der Region können wir stolz darauf sein, Veränderungsprozesse bereits angestoßen zu haben, als von „EKHN 2030“ noch gar nicht die Rede war. Schon im Jahr 2014 findet sich in den Protokollen der Kirchenvorstands-Sitzungen der Tagesordnungspunkt „Kooperation der Bad Nauheimer Gemeinden“, und schon 2017 trafen sich einige der beteiligten Kirchenvorstände gemeinsam zu einer Klausurtagung in Arnoldshain. Seitdem ist viel Wasser die Usa hinuntergeflossen, und manch einer wird sich fragen, warum es mit sichtbaren Ergebnissen der Zusammenarbeit so lange gedauert hat.

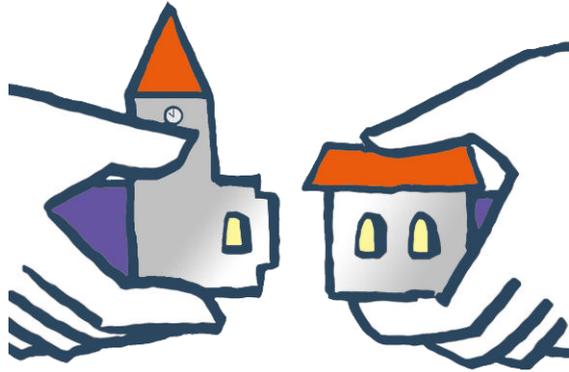
Im Rückblick muss man sagen: Den gerade am Anfang schwierigen Prozess des Kennenlernens, des allmählichen Aufeinander-Zugehens gestaltet zu haben, war der richtige Weg. Heute gibt es einiges an sichtbarer Zusammenarbeit, das sich sehen lassen kann:

- eine gemeinsame Kinder- und Jugendarbeit mit gemeindeübergreifenden Angeboten für Kinder in der Region, dazu ein Zusammenwirken der Teams in den einzelnen Gemeinden über die Gemeindegrenzen hinaus,
- ein gemeinsames Konzept für die Konfirmandenarbeit in der Region, das in diesem Jahr mit dem neuen Konfirmandenjahrgang konkret umgesetzt werden soll,
- ein gemeinsames Gemeindebüro, das den Menschen mit ihren Anliegen viele Vorteile bietet (siehe eigener Bericht in diesem Heft),
- einen gemeinsamen Gottesdienst-Ausschuss, der unter anderem etliche regionale Gottesdienst-Angebote ermöglicht und begleitet,
- eine gemeinsame Pfarrdienstordnung, die die Zusammenarbeit der Pfarrpersonen in der Region regelt,
- einen gemeinsamer Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, der beispielsweise eine Modernisierung der Homepage in Angriff nehmen will (die gemeinsame Homepage selbst war seinerzeit das erste Leuchtturmprojekt der Kooperation), und
- eine gemeinsame Gemeindebriefredaktion, die daran arbeitet, noch in diesem Jahr einen gemeinsamen Gemeindebrief herauszubringen.

Der Weg bis hierher war nicht einfach. Er war an vielen Stellen von Irritationen, Missverständnissen und auch von Streit begleitet. Tatsächlich war und ist es eine Herausforderung, über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinauszublicken. Da gab es auf der einen Seite die Sorge, von der großen Kernstadt-Gemeinde dominiert und an den Rand gedrängt zu werden, und da gibt es natürlich das legitime und nur zu verständliche Bedürfnis, örtlich gewachsene Strukturen zu erhalten. Und da gab es vielleicht auch eine gewisse Selbstgenügsamkeit der großen Kernstadtgemeinde, selbst alles gut im Griff zu haben und auf eine Kooperation mit wem auch immer eigentlich gar nicht angewiesen zu sein.

Aus heutiger Perspektive kann man sagen: Der Weg bis hierhin hat sich gelohnt. Vorurteile und Ängste wurden abgebaut, in der praktischen Zusammenarbeit spielt es an vielen Stellen überhaupt keine Rolle mehr, aus welcher Gemeinde die jeweils beteiligten Personen kommen, und die allermeisten Beteiligten sehen heute klar die Vorteile einer Zusammenarbeit, und zwar ganz unabhängig von äußeren Zwängen: Dass Pfarrpersonen in einer Kooperation ihre jeweiligen Stärken viel besser zur Geltung bringen können (und eine Chance haben, Schwächen durch andere Pfarrpersonen auszugleichen), leuchtet ebenso ein wie ein gemeinsames Angebot an die Konfirmanden, gemeinsame Kinderfreizeiten, eine gemeinsame Homepage und vieles mehr.

Festzuhalten bleibt aber auch: Die Geschwindigkeiten, mit denen die Zusammenarbeit Gestalt annahm, war bis heute nicht in allen Gemeinden gleich. Zwischen den „östlichen“ Gemeinden des bisherigen Kooperations-



raums (Kernstadt, Schwalheim-Rödgen und Steinfurth-Wisselsheim) ist die Zusammenarbeit heute bereits sehr viel enger als mit den „westlichen“ Gemeinden Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen und Langenhain-Ziegenberg.

Seit Beginn dieses Jahres tritt die Kooperation zwischen den Gemeinden nun in eine neue Phase. Das Zusammenwirken ist nun nämlich verpflichtend geregelt, was seinen äußeren Ausdruck in der Bezeichnung „Nachbarschaftsraum“ findet, für den es kirchengesetzliche Regeln und Anforderungen gibt. Der Prozess, der bisher zum großen Teil freiwillig erfolgte, bekommt jetzt sozusagen einen offiziellen Rahmen. Es ist ein großes Glück, dass die beteiligten Gemeinden hier nicht am Beginn des Weges stehen, sondern auf dem bisher Erreichten aufbauen können. Es besteht deshalb zunächst kein unmittelbarer Handlungsdruck, irgendetwas jetzt gänzlich anders machen zu müssen, als es jetzt schon ist.

Aber: An einigen Stellen stehen trotzdem Entscheidungen an. Dazu gehört die Frage, in welcher Organisationsform die Zusammenarbeit künftig laufen soll: Zur Auswahl stehen hier verbindliche Regelungen in einer Arbeitsgemeinschaft von weiterhin



selbständigen Gemeinden, die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde (wie sie in Karben bereits existiert) oder eine vollständige Fusion der Gemeinden. Die einzelnen Gemeinden müssen – jede für sich - in absehbarer Zeit eine Antwort finden, welchen Weg sie selbst beschreiten wollen, und alle gemeinsam müssen einen Weg finden, die Vorstellungen der einzelnen Gemeinden zusammenzuführen.

Auch das wird nicht einfach und nicht gänzlich konfliktfrei ablaufen. Aber die Lehre aus mittlerweile neun Jahren Kooperationsprozess ist völlig klar: Zu der gutnachbarschaftlichen Zusammenar-

beit und zu einem Zusammenwachsen auch in vielen Strukturen gibt es keine Alternative. Und zwar nicht, weil wir im Zeichen einer Mangelverwaltung dazu gezwungen wären, sondern in erster Linie deshalb, weil die Vermittlung eines gelebten Glaubens, attraktive Angebote an die Gemeindemitglieder und die Bewahrung gesellschaftlicher Relevanz gemeinsam einfach besser gelingen. Gemeinsam geht es besser, das sollte und das wird Richtschnur für alle weiteren Prozesse sein, und so wird der Prozess auch weiter gelingen.

Axel D. Angermann

Gemeinsame Klausur der Kirchenvorstände der Region „West“ und „Ost“ entkräften Ängste

Nachdem nun alle Kirchengemeinden in Bad Nauheim und Ober-Mörlen Mitglieder im Nachbarschaftsraum (NSR) sind, beginnt jetzt die eigentliche Arbeit: Alle beteiligten Gemeinden müssen sich bis spätestens Ende 2025 auf eine einheitliche Organisationsform verständigen und diese beschließen. Eine gemeinsame Klausurtagung aller Kirchenvorstände im NSR am Samstag, den 4. Februar in der Wilhelmskirche in Bad Nauheim markierte den Beginn des Diskussionsprozesses.

Eine große Herausforderung stellt die unterschiedliche Geschwindigkeit dar, mit der in den einzelnen Gemeinden die Zusammenarbeit bisher vorangetrieben wurde. Diskutierten die „östlichen Gemeinden“ des NSR (Kernstadt, Schwalheim-Rödgen und Steinfurth-

Wisselsheim) vornehmlich über eine Zusammenarbeit in Form einer Gesamtkirchengemeinde oder gar eine Fusion, so haben die „westlichen Gemeinden“ (Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen und Langenhain-Ziegenberg) zum Teil noch sehr schwammige Vorstellungen davon, wie eine Zusammenarbeit überhaupt aussehen kann und welche Organisationsform angemessen wäre. Da spielen auch Ängste vor Bevormundung, einer Übernahme oder gar einer Erpressung eine Rolle. Diesen Ängsten wirkten die beiden Moderatoren des Tages, Pfarrer Stephan Ebel und Holger Hoffmann von der kirchlichen Beratungsgesellschaft IPOS geschickt und professionell entgegen.

In zwei unterschiedlichen Diskussionsrunden aus Vertretern der „westli-



chen“ und der „östlichen“ Gemeinden schilderten diese jeweils ihre Situation, zeichneten ihre Beweggründe auf und äußerten ihre Bedenken und Wünsche. Alle Außenstehenden brachten sich situationsbezogen auf einem ‚Liberoplatz‘ mit in die Diskussion ein. Im Fazit ist für alle Beteiligten klar, dass ein gegenseitiges Verständnis und daraus folgend auch ein gegenseitiges Vertrauen nur durch besseres Kennenlernen, intensivere Zusammenarbeit und gegenseitige Rücksichtnahme erfolgen kann. Der große Vorteil der „Ostgemeinden“ besteht darin, dass sie im Zuge einer immer engeren Zusammenarbeit in dieser Hinsicht schon reichhaltige Erfahrungen gemacht haben.

Thomas Eberl von der Landeskirche (Regionalbüro vernetzte Beratung) stellte die drei unterschiedlichen Organisationsformen im Detail noch einmal vor. In der anschließenden Diskussion und Stimmungsbildung wurde schnell klar, dass die Form der Zusammenarbeit als Arbeitsgemeinschaft aufgrund der hohen Arbeitsbelastung durch zu-

sätzliche Gremien und durch zeitraubende Beschlussprozesse nicht als geeignet angesehen werden kann. Somit stehen die beiden Organisationsformen Fusion und Gesamtkirchengemeinde als mögliche Form der Zusammenarbeit im Fokus.

In der Mehrzahl der beteiligten Kirchenvorstände müssen die Vor- und Nachteile der einzelnen Organisationsformen und die organisatorischen Folgen einer Entscheidung für diese oder jene Variante noch ausführlich diskutiert werden. Die gemeinsame Verabredung: Alle Kirchenvorstände bilden sich im Laufe dieses Jahres ein Meinungsbild, das auf einem weiteren Treffen im Spätherbst beraten werden kann. Dann wird es darum gehen, final eine Entscheidung über eine mögliche Organisationsform herbeizuführen. Anfang des Jahres 2024 könnten dann auf der nächsten Klausurtagung die konkreten Formalien erarbeitet und die erforderlichen Beschlüsse gefasst werden.

Thomas Emig

Ein gemeinsames Gemeindebüro für den Nachbarschaftsraum

Ein gemeinsames Gemeindebüro für alle evangelischen Kirchengemeinden in der Region: „Längst überfällig, schön, dass es das endlich gibt!“, werden manche sagen. Aber man hört natürlich auch die Sorge: „Was? Kein Gemeindebüro mehr in Steinfurth oder Ober-Mörlen? Wohin soll ich mich denn jetzt wenden?“

Tatsache ist: Alle Gemeinden im Nachbarschaftsraum – das sind neben der Bad Nauheimer Kernstadt die Gemeinden Steinfurth-Wisselsheim, Schwalheim-Rödgen, Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen und Langenhain-Ziegenberg – haben die Einrichtung eines gemeinsamen Gemeindebüros vereinbart. Dieses Büro befindet sich in der Wilhelmstraße in Bad Nauheim, also genau dort, wo bisher schon das Gemeindebüro der Kernstadtgemeinde war.

Im März, wenn dieser Gemeindebrief erscheint, werden sieben Mitarbeiterinnen sich von dort aus um die Belange der Gemeindeglieder kümmern. Alle sieben – Frau Bürkle-Bühler, Frau Fourier-Emich, Frau Fischer, Frau Frisch, Frau Mühlstein, Frau Müller und Frau Wießner – sind mit dieser Neuorganisation einverstanden und freuen sich auf die gemeinsame Arbeit.

Richtig ist, dass es in den Stadtteilen und einzelnen Orten kein eigenes Gemeindebüro mehr gibt. Richtig ist aber auch: Das gemeinsame Gemeindebüro hat bereits jetzt von Montag bis Freitag jeweils am Vormittag und zusätzlich am Donnerstag auch nachmittags geöffnet. Es stehen nun also an jedem Wochentag kompetente Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.



Zusammen kümmern sich die sieben Frauen in mehr als 100 Stunden pro Woche um die Belange der Gemeindeglieder. Niemand muss jetzt noch mit einem Anliegen mehrere Tage bis zur nächsten Öffnungszeit des Gemeindebüros warten.

Richtig ist auch: Der überwältigende Teil der anfallenden administrativen Aufgaben wurde bereits bisher erledigt, ohne dass die Menschen dafür persönlich ins Gemeindebüro gekommen wären. Das meiste wird über Mail oder Telefon abgewickelt. An welchem Ort sich das Gemeindebüro befindet, ist also nicht ausschlaggebend. Auch in dieser Hinsicht gilt: Jeder kann mit einer schnellen Erledigung seines oder ihres Anliegens rechnen, eben weil an jedem Wochentag jemand vor Ort ist.

Das bedeutet übrigens auch: Die Mitarbeiterinnen sind nicht mehr „Sekre-

tärin der Gemeinde xy“, sondern sie arbeiten alle für sämtliche Gemeindeglieder im Nachbarschaftsraum und stehen jederzeit für sämtliche Anliegen zur Verfügung. Perspektivisch könnten es übrigens acht Mitarbeiter*innen werden, was auch eine nochmalige Erweiterung der Öffnungszeiten ermöglichen würde. Das soll aber entschieden werden, wenn Erfahrungen aus der gemeinsamen Arbeit vorliegen und besser abgeschätzt werden kann, welche spezifischen Fähigkeiten eine achte Mitarbeiterin oder ein achter Mitarbeiter mitbringen sollte.

Das Gemeindebüro ist vor allem für Anliegen da, die zentral geregelt werden können wie die Terminfindung für Hochzeiten oder Taufen, die Ausstellung von Dokumenten und ähnliches. Für die individuelle Seelsorge, für inhaltliche Absprachen zu Trauungen,

Beerdigungen usw. sind natürlich weiterhin die Pfarrpersonen vor Ort erreichbar, und das soll selbstverständlich auch so bleiben.

Die Kirchenvorstände der Region sind der Meinung, dass die Vorteile eines gemeinsamen Gemeindebüros weitaus größer sind als der etwaige Nachteil, nicht mehr direkt in der Nachbarschaft „mal schnell vorbeikommen“ zu können. Sie sind sich sicher, dass die Gemeindeglieder diese Vorteile auch selbst erleben werden. Sie wünschen sich deshalb, dass die Neuorganisation schnell angenommen wird. Den Mitarbeiterinnen gilt der Dank für die Bereitschaft, sich auf eine Änderung der bisherigen Arbeitsabläufe eingelassen zu haben und der Wunsch, dass es ein gutes Miteinander werden möge!

Axel D. Angermann

#deinetaufe: Taufinitiative der EKD

Die Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Sie bestätigt Gottes Zusage: „Du bist geliebt!“ Die Taufe ist deshalb ein Herzstück des christlichen Glaubens.

Mit der Aktion #deinetaufe lädt die evangelische Kirche ein, rund um den Johannistag am 24. Juni 2023 das Geschenk der Taufe neu zu entdecken und zu feiern. Auch unser Nachbarschaftsraum macht mit und feiert am 24.6.2023 ein Tauffest, zu dem alle – Eltern mit Kindern, Jugendliche und

Erwachsene, die in die christliche Gemeinschaft aufgenommen werden möchten – herzlich eingeladen sind. Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, sprechen Sie uns gerne an. Weitere Infos zu Ort, Zeit und Ablauf folgen in den nächsten Wochen immer wieder auf unserer Homepage www.evangelisch-in-bad-nauheim.de und in der Tagespresse. Sie können sich auch online anmelden unter www.wetterau-evangelisch.de

 **VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN**
DEINE TAUFE

Osterfrühstück am Ostermorgen?

Soll es in diesem Jahr wieder ein Osterfrühstück am Sonntagmorgen geben?

Also ein schönes Zusammensein nach der Osternacht oder vor dem 10-Uhr-Gottesdienst in einem frühlingshaft geschmückten Saal in der Wilhelmskirche, mit bunten Eiern und Osterbrot natürlich und vielen anderen Leckereien, mit angenehmen Gesprächen und der gemeinsamen Freude über das Osterereignis?

Wenn Sie jetzt „Ja“, denken oder rufen: Melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Susanne Pieper oder im Gemeindebüro!

Denn: Ein solches Frühstück muss natürlich vorbereitet werden. Je mehr Helferinnen und Helfer es gibt, desto schneller geht es, und desto schneller können alle gemeinsam zum Feiern und Essen und Singen übergehen.

Ohne Helferinnen und Helfer dagegen kann es kein solches Frühstück geben – dann fänden die Gottesdienstbesucher um halb acht nach der Osternacht nur einen leeren Saal in der Wilhelmskirche vor

...

Also, wenn Sie das schade finden sollten: Seien Sie dabei und unterstützen Sie das Osterfrühstück!

Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

**29. April 2023,
14 Uhr, Pfrin. Pieper**

Annika Bamforth
Oscar Cleblad
Sophia Maria De Pretto
Johanna Ellen Decker
Fabian Filp
Svenja Haeblerlin
Philipp Maximilian Jehner
Carlotta Kirstein
Max Klentzky
Carl Lehinant
Lisa Charlotte Meichner
Theo Neurath
Leonie Prinz
Amanda Rose
Maja Schmidt
Robert Schöne
Jan Zimmermann

**13. Mai 2023, 11 Uhr,
Pfrin. Naumann Gruppe I**

Leonard Leander Benner
Lisa Marie Böttcher
Elisabeth Curtze
Florian Dyroff
Iven Len Hofmann
Paula Kopp
Robin Lölkes
Charlotte Rossa
Felix Scharfe-Deeley
Adina Schneider
Leonard Senft

Luisa Twele
Linus Ben Väth
Louis Henry Väth
Simon Lars Veller
Philipp Weißenborn

**13. Mai 2023, 14 Uhr,
Pfrin. Naumann Gruppe II**

Levin Bundt
Aaron Capitain
Amalia Capitain
Alina Dielmann
Donata Fritz
Sophie Fritz
Viola Anna Klinkerfuß
David Luis Löbrich
Jan Mörlner
Emily Rolf
Levin Salm
Merle Stingl
Juliane Tomaschek
Viktoria Julietta Wolf



Wir beraten Sie gerne.
Telefon: 06031 4455

Zuhause glücklich!



Internet: friedberg.gfds-ambulant.de

Weil wir da sind.

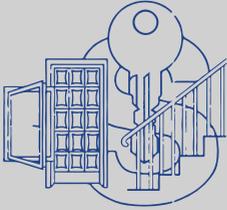
Ambulante Pflege · **Diakoniestation Friedberg**

GfDS



Gesellschaft für
Diakonie- &
Sozialstationen mbH

Anzeige



SCHLOSSEREI SCHULMEYER

STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE

- **Wintergärten**
- **Tore**
- **Fenster**
- **Markisen**
- **Türen**
- **Rolläden**
- **Geländer**
- **Feuerschutztüren**

Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim

Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65

Anzeige

TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT



Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim

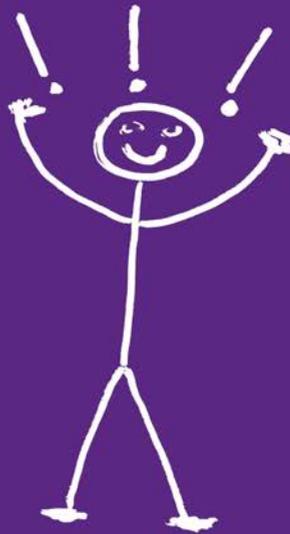
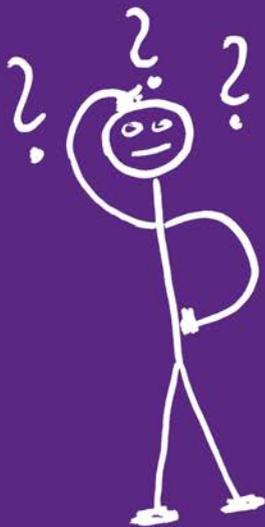
Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr





1guteStundeGOTT

Der besondere Gottesdienst mit offener Phase zum
Mitmachen und modernen Liedern
Mit dabei: der Gospelchor „For Heaven’s Sake“

Thema:

(Un-)Wesentliches

Sonntag, 26. März 2023, 17 Uhr

Dankeskirche Bad Nauheim



Aus der Thomas-Messe wird „1guteStundeGOTT“

Bisher „Thomas-Messe“, jetzt „1guteStundeGOTT“: Wie kam es zu der Namensänderung?

Im Herbst 2022 haben wir uns die Frage gestellt: Wen wollen wir erreichen? Was funktioniert gut und sollte erhalten werden, was könnte man auch ändern? Dabei haben wir gemerkt, dass der Begriff „Thomas-Messe“ gerade unter Menschen, die nicht so häufig Gottesdienste besuchen, nicht auf den ersten Blick verständlich ist und vielleicht auch Fehlassoziationen hervorruft. Der neue Name transportiert hoffentlich gut, was wir in diesen Gottesdiensten tun möchten.

Was soll das Wesentliche an diesem Gottesdienst sein?

Wir möchten mit Menschen ins Gespräch über unseren Glauben und seinen Stellenwert im Leben kommen, ohne theologische Vorbildung, auf eine offene Art, die auch Raum für Zweifel lässt und nicht auf alles die eine, finale Antwort parat hält. Es soll keine feste Liturgie und dafür flexible Gestaltungselemente geben. Wichtig ist uns, die Besucher*innen in den Gottesdienst mit einzubeziehen.

Zum Beispiel in der „offenen Phase zum Mitmachen“. Wie kann man sich das vorstellen?

Diese Phase mit vielfältigen Stationen, an denen sich alle nach Maßgabe ihrer eigenen Wünsche beteiligen können, spielte auch in der „Thomas-Messe“ eine wichtige Rolle, und wir fanden das unbedingt erhaltenswert. Wir möchten

in der Gestaltung der Stationen auch etwas Neues ausprobieren und sind damit variabler als bisher.

Was gibt es sonst Neues im Konzept?

Zunächst: Wir wollen gar nicht alles anders machen als bisher. Statt einer Ansprache könnte es aber zum Beispiel auch ein Gespräch oder eine Diskussion mit dem Publikum geben, je nach Thema.

Wie sieht es mit dem Anspruch aus, „moderne Lieder“ zu singen?

Wir möchten auch in dieser Hinsicht nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen sein: Jetzt im März freuen wir uns auf den Gospelchor „For Heavens’s Sake“. Im Juni gestaltet dann die „Jesus House Band“ aus Steinfurth mit modernen Pop-Songs den Gottesdienst mit. Darauf freuen wir uns schon sehr, und auch die Teilnehmer werden staunen, wie viele Lieder mit einem unmittelbar christlichen Bezug in den Texten es gibt, die man täglich im Radio hören kann.

Wofür steht eigentlich das „gute“ im Namen der Reihe?

Die Doppelbedeutung dieses Wortes ist gewollt: Es soll eine erfüllte, angenehme Stunde sein, die die Menschen in diesem Gottesdienst verbringen, und der Gottesdienst soll in etwa eine Stunde dauern. Falls es doch ein paar Minuten mehr werden, eine gute Stunde eben, ist es auch in Ordnung.

Axel D. Angermann

Kurze Geschichte der Wilhelmskirche

Seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts prägen zwei spätbarocke Kirchenbauten – am nördlichen und etwa auf gleicher Höhe am südlichen Ortsrand – die Silhouette des mauerumschlossenen Dorfes Nauheim. Die im Norden gelegene „Reinhardskirche“ wurde 1732–33 als Predigtkirche für die lutherische Minderheit des ansonsten zum reformierten Bekenntnis gehörenden Dorfes unter dem letzten Hanauer Grafen Johann Reinhard III. nach dem Entwurf des hanauischen Baudirektors Christian Ludwig Hermann errichtet. Über dem Eingangsportal ist das hanauische Wapen angebracht.

Mit dem Tode Reinhard III. 1736 fiel die Grafschaft Hanau und mit ihr Nauheim als Teil des hanauischen Amtes Dorheim im Erbgang an die Landgrafschaft Hessen-Kassel. Der zu jener Zeit regierende Landgraf Wilhelm VIII. veranlasste den Bau einer reformierten Kirche in Nauheim. Weitgehend auf den Fundamenten einer inzwischen baufällig gewordenen Vorgängerkirche aus dem 13. Jahrhundert, die ihrerseits im 16. und 17. Jahrhundert bauliche Veränderungen erfahren hatte, wurde die reformierte Saalkirche in den Jahren 1740–42 im Süden errichtet. Der spätromanische Taufstein aus einem Vogelsberger Basalt-Monolith, seit einigen

Jahren unter der Südempore der Dankeskirche aufgestellt, erinnert als einziges Überbleibsel an die mittelalterliche Kirche.

Finanziert wurde die neue Kirche mit Abgaben aus dem Salzverkauf der Nauheimer Saline, dem sogenannten „Salzkreuzer“, der seit 1729 erhoben wurde und schon zehn Jahre zuvor zur Finanzierung der Reinhardskirche beitrug. Architekt der neuen reformierten Kirche war ebenfalls der schon erwähnte hanauische Baudirektor Chr. L. Hermann.

Das ursprüngliche Erscheinungsbild der Kirche vor den Umbauten zum Gemeindehaus in den 20er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zeigte, im Gegensatz zu seiner äußerlichen Längsausrichtung mit abgeschrägten Ecken, im Inneren einen Quersaal mit dreiteiligen doppelten Emporen. Auf der Ostseite fand eine



Macrander-Orgel (1743; 1893 durch eine neue, jedoch minderwertigere ersetzt) ihren Platz. An der südlichen Längswand mittig vor einem der Fenster befand sich die Kanzel mit Schalldeckel, davor der Altar als umfriedeter Tisch. Eine sparsam stuckierte Flachdecke überspannte den Predigtsaal. Insgesamt also eine Raumgestaltung mit bescheidener, bilderloser Ausstattung – ganz im Sinne der reformierten Lehre.

An der westlichen Schmalseite, der Orgel gegenüber, schließt der haubenförmige Turm an; über dessen Portal, das aus Büdinger Sandstein gehauene Sammelwappen der Kassel-hanauischen Herrschaft (nach der anstehenden Turmrestaurierung hoffentlich wieder vollständig und in ursprünglicher Farbigkeit). 1895 erhielt der Turm neue Glocken.

Die Kirche, auf einem Ausläufersporn des Johannisberges gelegen, stand einst inmitten des alten Nauheimer „Totenhofs“, dessen südliche Einfriedung z. T. heute noch entlang des Ernst-Ludwig-Rings zu sehen ist. An den Friedhof (bis 1802) erinnern im

Außengelände noch vier barocke Grabsteine.

1818 beschloss eine Synode im Saal der Hohen Landesschule zu Hanau den Zusammenschluss der lutherischen und reformierten Kirche in der kurhessischen Provinz Hanau. Beide Nauheimer Kirchen erhielten erst jetzt im Zuge dieser „Hanauer Union“ die Namen ihrer jeweiligen einstigen Landesherrn: Reinhardskirche und Wilhelmskirche!

Der unierte Gottesdienst fand ab 1825 nun in der größeren, als Stadtkirche fungierenden Wilhelmskirche statt. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stand die Reinhardskirche leer. Doch um 1900 erwies sich auch die Wilhelmskirche als zu klein für die Aufnahme der Nauheimer evangelischen Gemeinde und die zahlenmäßig ebenfalls stark angewachsene Schar der Kurgäste. Dieser Umstand führte schließlich zum Bau der Dankeskirche, mit deren Einweihung 1906 der Gottesdienst in der Wilhelmskirche sein Ende fand und diese nunmehr leer stand. Ab 1926 erfolgten die Umbauten zum evangelischen Gemeindehaus.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Alexander Jung für die Bereitstellung von Bild- und Textdokumenten aus dem Stadtarchiv.

Claus-Peter Manderbach, November 2022



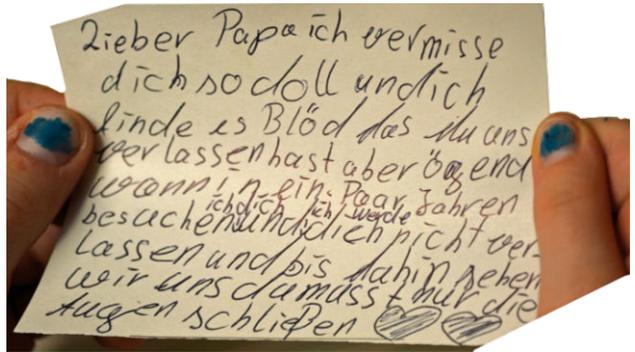
Kinder trauern anders

**JOHANNITER**

Trauerbegleitung für Kinder- und Jugendliche der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in der Wilhelmskirche

Der Verlust eines Elternteils, eines Bruders oder einer Schwester durch den Tod ist für Kinder und Jugendliche ein schwerer Schock. Junge Menschen trauern anders. Oftmals wissen Angehörige im Alltag vielleicht nicht, wie sie mit der Neuen Situation umgehen sollen. Das ehrenamtliche Team von Lacrima rund um die hauptamtliche Projektleiterin Melanie Hinze möchte genau dort ansetzen und den jungen Leuten eine Anlaufstelle für ihre Trauer geben und zeigen, dass sie nicht allein sind. Um ihrer Trauer auch wortwörtlich Raum geben zu können, kann nun das spendenbasierte Projekt Lacrima der Johanniter-Unfall-Hilfe Räume in der Wilhelmskirche nutzen. „Aufgrund der Umbauarbeiten unserer Rettungswache in Bad Nauheim waren wir auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten und sind sehr glücklich darüber, nun in der Wilhelmskirche für unsere Gruppenstunden einen Ort der Begegnung gefunden zu haben.“, so Melanie Hinze. Aktuell umfasst das Angebot von Lacrima die systemische Betreuung nach Todesfällen durch Suizid. Termine sind jeweils am ersten und dritten Mittwoch eines Monats.

In den Räumlichkeiten der Kirche sollen ab dem 22. Februar jeweils am zweiten



und vierten Mittwoch eines Monats zusätzlich Gruppenstunden nach anderen Todesfällen stattfinden, bei denen gemeinsam durch kreativ erarbeitete Konzepte getrauert und der Verstorbenen gedacht werden soll. Lacrima enttabuisiert die Themen Sterben, Tod und Trauer und leistet wichtige, gesellschaftliche Aufklärungsarbeit in geschützter Atmosphäre für die ganze Familie.

Für weitere Informationen und Kontakt wenden Sie sich an:

Melanie Hinze
(Melanie.Hinze@johanniter.de,
Tel. 069 - 366 006-700)

Lacrima ist für die teilnehmenden Kinder und Familien kostenfrei und wird neben der hauptamtlichen Projektleiterin von Ehrenamtlichen betreut.

Spendenkonto:

Volksbank Mittelhessen
VBMHDE5FXXX
DE08 5139 0000 0090 0524 03
Stichwort „Lacrima“



Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
**Ev. Kirchengemeinde
Bad Nauheim**

**am Freitag, den 10. März 2023
und Samstag, den 11. März 2023**

Abgabestelle:

**Wilhelmskirche
Wilhelmstraße 12
61231 Bad Nauheim**

**Freitag von 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag von 10.00 - 14.00 Uhr**

■ **Was kann in den Kleidersack?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut **(am besten in Säcken)** verpackt

■ **Nicht in den Kleidersack gehören:**

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Unsere Gottesdienste

In der Übersicht finden Sie alle Gottesdienste in der Kernstadtgemeinde, in Steinfurth und Wisselsheim sowie in Rödgen und Schwalheim. Wir haben die Gottesdienste in unserer Gemeinde farblich hervorgehoben.

März 2023

Fr, 3. März	17:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper + Team	Weltgebetstag, Wilhelmskirche
	18:00	Steinfurth	Prädn. Rühl	Weltgebetstag
So, 5. März Reminiscere	09:30	Steinfurth	Präd. Schwalm	mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. i.R. Wilhelmi	mit Abendmahl
	11:00	Wisselsheim	Präd. Schwalm	mit Abendmahl
So, 12. März Okuli	09:30	Schwalheim	Prädin. Olthoff	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Abschluss-Gd zur Ausstellung "Was bleibt."
	10:45	Rödgen	Prädin. Olthoff	
Sa, 18. März	19:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Politisches Nachtgebet - Passion heute
So, 19. März Laetare	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
So, 26. März Judika	09:30	Schwalheim	Vikarin Vetter	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Zur Tauferinnerung
	10:45	Rödgen	Vikarin Vetter	
	13:30	Steinfurth (Startort)	Pfr. Nickel, S. Nickel	Pilgern zur Fastenzeit
	17:00	Bad Nauheim	Vorbereitungsteam	1guteStundeGOTT: "(Un-) Wesentliches"

April 2023

So, 02. April Palmsonntag	09:30	Steinfurth	N.N.	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	mit Abendmahl
	11:00	Wisselsheim	N.N.	
	17:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper + Team	Taize-Gottesdienst
Do, 06. April Gründonnerstag	18:00	Rödgen	Pfrn. Wirth	mit Tischabendmahl
	19:00	Bad Nauheim (WiKi)	Pfrn. Pieper	mit Tischabendmahl
	19:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	mit Abendmahl
Fr, 07. April Karfreitag	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	mit Abendmahl
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	mit Abendmahl
	15:45	Schwalheim Kirche	Präd. Auel	Karfreitags-Prozession
	16:50	Rödgen	Präd. Auel	Karfreitags-Prozession
17:30	Wisselsheim	Präd. Auel	Karfreitags-Prozession	
Sa, 08. April Karsamstag	17:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Musik und Lesungen
	19:30	Johannisberg Grillplatz	Pfrn. Naumann Pfrn. Wirth	Osterfeuer und Osternacht
So, 09. April Osterfest	05:30	Schwalheim Gemeindehaus	Pfrn. Wirth	
	06:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Osternacht mit Tauferinnerung
	06:00	Wisselsheim	Präd. Jägers	Osternacht
	06:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	Osternacht
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	



April 2023

Mo, 10. April Ostermontag	14:00	Freizeitheim UHU, Langenhain	R. Reitz + Team	Familiennachmittag mit Osternestsuche, Spielen und Andacht
So, 16. April Quasimodogeniti	09:30	Steinfurth	Präd. Schwalm	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	11:00	Wisselsheim	Präd. Schwalm	
So, 23. April Misericordias Domini	09:30	Schwalheim	Präd. Auel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	
	10:45	Rödgen	Präd. Auel	
Fr, 28. April	19:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Abendmahls-Gd zur Konfirmation
Sa, 29. April	14:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	Konfirmation
So, 30. April Jubilate	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	

Mai 2023

So, 7. Mai Kantate	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	Vorstellung der Konfirmand*innen
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	mit Abendmahl
Fr, 12. Mai	19:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Abendmahls-Gd zur Konfirmation
Sa, 13. Mai	11:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Konfirmation
	14:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Konfirmation
So, 14. Mai Rogate	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Vorstellung der Konfirmand*innen
	14:00	Bad Nauheim	Pfarrteam + Dekan Guth	Einführung Pfarrerinnen Meinecke
Do, 18. Mai Himmelfahrt	17:00	Johannisberg / Grillplatz	Pfrn. Wirth und Team	Fest des Nachbarschaftsraumes
Sa, 20. Mai	18:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Abendmahls-Gd zur Konfirmation
So, 21. Mai Exaudi	10:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Konfirmation
	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Konfirmation
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
So, 28. Mai Pfingstsonntag	10:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Konfirmation
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	
Mo, 29. Mai Pfingstmontag	10:00	Schwalheim/Fes tplatz am Rad	Pfrn. Wirth	GoDi zum 250-jährigen Jubiläum des Schwalheimer Rades

Juni 2023

So, 4. Juni Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	mit Abendmahl
-----------------------------------	-------	-------------	---------------	---------------

Jubelkonfirmationen in der Dankeskirche

Jedes Gemeindeglied erinnert sich sicherlich gerne an seine Konfirmation, auch wenn diese schon einige Jahre zurückliegt. Gerne wollen wir uns mit Ihnen zusammen an Ihre Konfirmation vor 50, 60, 65 oder gar vor 75 Jahren erinnern. Dabei ist es gleich, ob Sie in Bad Nauheim oder einem anderen Ort – vermutlich Ihrer Heimatgemeinde – konfirmiert worden sind. Wir feiern die Goldene Konfirmation am 20. Mai um 15 Uhr und alle anderen Jubiläen am 17. Juni um 15 Uhr in der Dankeskirche.

Wenn Sie also in den Jahren 1973, 1963, 1958 oder in 1953 konfirmiert wurden, setzen Sie sich doch einfach mit dem Gemeindebüro in Verbindung.

Die neue Dankeskirchenorgel

– in der Region, für die Region

Das Zusammenwachsen der Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum Bad Nauheim / Ober-Mörlen wirft die Frage auf, inwieweit das Projekt einer neuen Orgel in der Dankeskirche Bad Nauheim auch ein Projekt der ganzen Region ist. Im Folgenden sind dazu einige Überlegungen, Wünsche und Hoffnungen aufgeführt:

- Die neue Orgel wird ein Unterrichtsinstrument zur Gewinnung und Ausbildung von Organisten-Nachwuchs sein. Dies kommt allen Kirchen der Region zugute und wird sich bestimmt positiv auf die vorübergehenden Engpässe bei Orgelvertretungen in den kleineren Kirchen auswirken. Hierzu passt die Dekanatssonderbeauftragung für Orgel und Orgelpädagogik, die in Bad Nauheim angesiedelt ist.
- Durch die neue Orgel ist die Wahrscheinlichkeit, dass die volle Kirchenmusik A-Stelle im Kooperationsraum langfristig angesiedelt und - was genauso wichtig ist - besetzbar bleibt, extrem erhöht. Das kommt dem gesamten multiprofessionellen Verkündigungsteam in der Region zugute.
- Das neue Instrument zieht BesucherInnen aus der gesamten Region an.
- Neue Formate wie eine 'Orgelradtour' sollen die Dankeskirchenorgel in den Zusammenhang der anderen Kirchen in der Region stellen.
- Auch die anderen Gemeinden im Kooperationsraum haben sehr fähige, zum Teil sogar professionell ausgebildete OrganistInnen, die in der Dankeskirche sehr willkommen sind!
- Die berechtigte Hoffnung, mit dem neuen Instrument zukünftig noch mehr BesucherInnen aus Nah und Fern anzulocken, ermöglicht auch eine breitere Bekanntgabe von regionalen Angeboten in Programmheften bei Konzerten und Orgelführungen.
- Gemeinsame emotionale Erlebnisse, wie sie in Konzerten und Gottesdiensten auch durch hochwertige Musik ermöglicht werden, stärken den Zusammenhalt und die Motivation.
- Last but not least: Die Orgel ist wie die gesamte Kirchenmusik ein Instrument der Verkündigung und somit Aufgabe für die gesamte Region. Neue Formate werden im multiprofessionellen Team von PfarrerInnen, Gemeindepädagoginnen und KirchenmusikerInnen sowie in Absprache mit einem überregionalen Kirchenmusikausschuss kontinuierlich gesucht und gefunden werden.

Kantor Frank Scheffler

Freundeskreis Evangelische Kirchenmusik fördert Ausbildung zur Kinderchorleiterin

Die kirchenmusikalische Arbeit durch die finanzielle Beteiligung z. B. bei der Anschaffung von Noten und Instrumenten ist dem Freundeskreis ein wichtiges und erprobtes Anliegen. Doch wer bringt die Menschen dazu, zu musizieren und diese Noten erklingen zu lassen? Es braucht dafür qualifizierte Menschen wie z. B. Chorleiterin. Mit diesem Gedanken trat Kinderkantarin Ursula Starke an den Freundeskreis heran.

Ursula Starke leitet als Referentin für das Singen mit Kindern in der EKHN die Ausbildung zur D-Kinderchorleitung. Deswegen ist sie immer auf der Suche nach Talenten und wurde auch im Kinderchor der evangelischen Kirchengemeinde fündig. Shanice Gräber, eine langjährige Sängerin im Kinder- und Jugendchor, hatte schon öfter Stimmproben im Jugendchor übernommen und dabei gezeigt, wie gut sie mit Gruppen umgehen kann. Also begann sie die Ausbildung, die wegen



Shanice Gräber erhält ihr Zeugnis nach der erfolgreich abgelegten Prüfung zur Kinderchorleitung

Corona unter erschwerten Einschränkungen erfolgte, unterstützt durch das Stipendium des Freundeskreises. Im vergangenen Jahr legte sie erfolgreich die D-Prüfung in Kinderchorleitung ab.

Der Freundeskreis gratuliert ihr zu dieser Leistung und wünscht ihr noch viel Freude beim Musizieren, als Sängerin und als Chorleiterin.

Anzeige

Wir helfen Ihnen ...



Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Reha-technik

**... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.**

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · www.sanitaetshaus-winter.de



Das Dankeskirchen-Orgel-ABC `O und P` Oboe, Octave, Piccolo, Posaune, Plenum, Praestant

Damit es nicht zu trocken wird, beginnen wir das heutige Orgel-ABC gleich mit einem Piccolo. Obwohl es sich dabei nicht um das gleichnamige Getränk handelt, ist dieses Register trotzdem imstande, nicht nur den Klang, sondern auch die gesamte Stimmung merklich aufzuhellen! Die Posaune 16´ kommt im Frequenzspektrum von der ganz anderen Seite und verleiht dem vollen Klang der Orgel (Plenum) die nötige Gravität. Die wiederverwendeten Pfeifen von 1906 sorgen dabei für einen vollen `Sound`, den es in neu gebauten Instrumenten so nicht noch einmal gibt. Praestant heißt das vorne stehende Register. In unserem Fall sind das zukünftig hellere und schmalere Pfeifen, die der gesamten Ansicht angenehme Festlichkeit und Modernität verleihen.



Die Oboe ist ein farbenreiches Zungenregister, das solistisch und für den klanglichen Aufbau enorm nützlich ist. Sie konnte bislang aus finanziellen Gründen nicht in das geplante Grundkonzept aufgenommen werden. Allerdings ist sie eine der Optionen, die nach Rücksprache von interessierten Spendern gegebenenfalls als Zusatz finanziert werden könnten. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an.

Die Octave gibt es als 4´ und 2´ Register, beide gehören zur sogenannten `Prinzipalpyramide`. Dieses klangliche Rückgrat der Orgel baut sich von unten (16´) auf und vermittelt im 4´ und 2´ - Bereich hinein bis in die Klangkronen, die Mixturen.

Kantor Frank Scheffler

Das Programm des Frauenkreises von März bis Mai

15. März, 15:30 Uhr **Bewegen macht Freude**
mit Birgit Behlen, Gemeindezentrum Wilhelmskirche
19. April, 15:30 Uhr **Auf Träume achten**
mit Pfrn. Brigitte Meinecke, Gemeindezentrum Wilhelmskirche
24. Mai, 15:00 Uhr **Besuch des Bauernhausmuseums Haina**
mit Gabriele Freyer, ab Gemeindezentrum Wilhelmskirche (bis ca. 18 Uhr), Anmeldung bei Pfrn. Pieper, Tel. 340771



Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Samstag, 11. März 2023, 17 Uhr, Dankeskirche

Heinrich Schütz `Musikalische Exequien´ op. 7

Kammerchor Consonare Bad Nauheim, Vokalensemble Gießen

Solisten und Instrumentalisten

Leitung: Kantor Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Samstag, 1. April, 17 Uhr, Dankeskirche

`Klassik meets Gospel´

Chormusik von Bach, Mendelssohn, Rutter und Gospel
Kantorei der Dankeskirche, Gospelchor `For Heaven´s Sake´

Leitung: Kantor Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Karsamstag, 8. April 2023, 17 Uhr, Dankeskirche

Joseph Haydn: Streichquartett

`Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze´

Violine Swantje Hoffmann und Irmgard Schaller,

Viola Richard Gwilt, Cello: Rainer Zipperling

Musik und Lesungen

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Sonntag, 23. April 2023, 17 Uhr, Dankeskirche

Vokale Kostbarkeiten aus Barock und Romantik

Frankfurter Kammerchor, Leitung: Prof. Wolfgang Schäfer

Orgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Ökumenischer Seniorennachmittag

Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr

08.03.2023, Dankeskirche

**Was bleibt? Weitergeben, schenken,
stiften, vererben**

10.05.2023, Wilhelmskirche

**Frühlingskonzert mit Kantor
Frank Scheffler**

12.04.2023, St. Bonifatius

**kleine Basteleien mit Regina Reitz
und Team**

Deutschland eine säkulare Gesellschaft



„Kontakt zu den Kirchen unerwünscht“

– so titelte die Frankfurter Sonntagszeitung Mitte Dezember. Politiker wollten nicht mehr mit Kirchenvertretern fotografiert werden. Achtung oder gar Ehrfurcht vor Kirchenleuten sei geschwunden, das Vertrauen in die Kirchen erodiert. Viele Politiker hätten Allergien gegen erhobene Zeigefinger in moralischen Fragen. „Räumt erstmal bei Euch auf!“ – und damit ist nicht nur die katholische Kirche gemeint. Es werde ohnehin nicht unterschieden zwischen den beiden christlichen Kirchen.

Eine säkulare Mehrheit fordere, dass die Politik mit den Kirchen über Staatsleistungen, Kirchensteuer und Trägerschaften reden solle. Aber auch: Das Gros der Abgeordneten wisse, dass Kirchengemeinden für die Gesellschaft unverzichtbar seien. Es gebe also eine Diskrepanz zwischen „denen da oben“ und „denen hier vor Ort“.

Die Kirchen seien nicht mehr bevorzugter Partner des Staates, sondern nur noch eine Option von vielen. Sie würden behandelt wie alle anderen Organisationen auch.

Dieser Artikel hat mich betroffen gemacht und zum Nachdenken gebracht. Auch wenn wir hier in unserem beschaulichen Bad Nauheim weit weg von „denen da oben“ sind, ist der Bedeutungsverlust von Kirche auch hier spürbar: Die Zahl der Kircheng Austritte war im vergangenen Jahr mit 161 so hoch wie nie zuvor. Zu manchen weltlichen Anlässen des letzten Jahres wären vor

Jahrzehnten Kirchenvertreter wohl selbstverständlich eingeladen worden.

Die Kritik an Entscheidungen des Kirchenvorstands (und der Kirchensynode) wird in einem früher unvorstellbaren Maße in aggressivem, forderndem Ton artikuliert – um nur einige Beispiele zu nennen.

Vor Monaten machte die Nachricht Schlagzeilen, dass nur noch weniger als 50% der deutschen Bevölkerung katholisch oder evangelisch sind. Damit verbunden war die Behauptung, nun sei Deutschland keine christliche Gesellschaft mehr. Mit Statistik lässt sich alles auch tendenziös belegen – daher sei zunächst mal nachgefragt: 50% von was? Ein Viertel der deutschen Bevölkerung ist über Jahrzehnte in sozialistischer Gesellschaftsform systematisch daran gehindert worden, sich mit dem Christentum zu befassen. Manche von ihnen bedauern das heute und stellen fest, ihnen fehle da etwas. Insbesondere im Westen Deutschlands und in Berlin leben inzwischen viele Migranten, die überwiegend anderen Konfessionen angehören. Vor 60 Jahren, als der Anteil evangelischer und katholischer Christen in der Bundesrepublik bei weit über 90% lag, lebten sie noch nicht hier. Was also soll uns dies sagen? In einer weltoffenen Gesellschaft sollten Menschen mit anderen Überzeugungen einfach dazugehören, sie bereichern das Leben.



Ja, die Säkularisierung ist offensichtlich: Wir erleben sie zunehmend – zum Beispiel im vergangenen Jahr an Karfreitag, als die Eintracht-Fans ein gewonnenes Fußballspiel ausgiebig feierten. Von Karsamstag ist meist schon gar nicht mehr die Rede, stattdessen wird rund ums Haus fröhlich gewerkelt. Und Ostersonntag heißt Eiersuche im Garten.

Ist christliches Leben also unzeitgemäß und ewiggestrig? Sind christliche Werte und Traditionen überflüssig und gehören vollends abgeschafft? Manche Menschen, die aus der Solidargemeinschaft der Kirche austreten, betonen, wie wichtig sie Kirche dennoch finden.

Auch zu diesem Weihnachtsfest war die Dankeskirche wieder voll, und Hunderte haben den Familiengottesdienst in der Trinkkuranlage oder den Kripfenweg auf dem Johannisberg besucht. Sehr viele Menschen haben für die neue Orgel oder andere wichtige Zwecke der Gemeinde gespendet, die Summe der Kollekten ist wiederum sehr beachtlich (s. Bericht auf Seite 34). Die Dankeskirche ist werktags für über 10.000 Menschen im Jahr ein Rückzugsort für einen besinnlichen Moment. Auch die Zahl der Taufen ist wieder deutlich auf 50 gestiegen, fast auf das Vor-Corona-Niveau. Es gibt sie also wohl doch (noch): Diejenigen, für die Kirche einen wichtigen Ankerpunkt in ihrem Leben darstellt. Hier vor Ort.

Es gibt Stimmen, die die Kirchen mit Vereinen gleichsetzen. Mit zusammen fast 10.000 Mitgliedern sind die evangelischen Kirchengemeinden Bad Nauheims dann immerhin der größte „Verein“ der Stadt. Der aber nicht danach fragt, wer Mitglied ist und Kirchen-

steuer zahlt, sondern jeden und jede willkommen heißt.

Nein, natürlich kann das nicht beruhigen – es ist nicht alles gut! Alle Engagierten in Haupt- und Ehrenamt leiden, wenn manche Angebote nicht die Bedürfnisse der Menschen treffen und die viele Mühe vergeblich erscheint. Am guten Willen und am Bemühen um Nähe zu den Gemeindegliedern liegt es sicherlich nicht. Selbstkritisch fragen sie sich immer wieder, was zum Besseren verändert werden kann. Und müssen dabei dann doch leider oft feststellen, dass die Kräfte und Fähigkeiten begrenzt sind und die eigenen und anderen Ansprüche nicht vollends befriedigt werden können. Also die Ansprüche reduzieren! Das ist auch nicht gerade der Megatrend unserer Zeit...

Und nun? Gegen gesellschaftliche Trends wird sich niemand stemmen können, das müssen auch andere Organisationen mit Tradition akzeptieren. Aber wir können wohl doch alle ein bisschen dazu beitragen, dass Kirche hier vor Ort als unverzichtbar wahrgenommen wird.

Vielleicht möchten Sie sich einbringen mit Ihren Gaben, Ihrer Idee zu einem besonderen Angebot oder Ihrer Kraft und Zeit zur Übernahme einer kleineren oder größeren Aufgabe? Wirken Sie mit dabei, das Leben der Menschen hier vor Ort lebenswerter zu gestalten. Kirchliches Ehrenamt kann Freude bereiten und ganz erheblich zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung beitragen. Studien belegen übrigens, dass ehrenamtlich engagierte Menschen im Alter von Demenz deutlich weniger betroffen sind. Wir freuen uns auf Sie!

Spendenkasse



Kollekten und Spenden 2022

Die Zuweisungen unserer Landeskirche für den Unterhalt der Gebäude sowie die Sach- und Personalkosten reichen knapp für die wesentlichsten Ausgaben der Gemeindegemeinschaft. Mit diesen Mitteln gehen wir sehr sparsam um.

Die Zuweisungen werden auch in 2023 geringer steigen als die Ausgaben. Zur Finanzierung unseres Gemeindelebens sind Kollekten und Spenden daher weiterhin unverzichtbar.

Die Kollekten 2022 im Überblick

Von der EKHN-Synode festgelegte Pflichtkollekten	12.553 €
Zwecke außerhalb der Gemeinde	6.421 €
Zwecke innerhalb der Gemeinde:	
Orgel Dankeskirche	4.960 €
Jugend- und Konfirmandenarbeit.....	3.197 €
Wilhelmkirche	1.618 €
Armenkasse und Sozialarbeit	1.380 €
Besuchsdienst und Seniorenarbeit	1.026 €
übrige Gemeindegemeinschaft.....	2.904 €

Summe 34.059 €

Für unsere Gemeinde ganz wesentlich sind außerdem die spontanen Besucherspenden in die beiden Engel in der Dankeskirche:

Für die Unterhaltung der Dankeskirche kamen	3.965 €
und für die neue Orgel	1.271 €

zusammen.

Mit über 10.000 Besuchern kamen im vergangenen Jahr werktags wieder deutlich mehr Menschen in die Dankeskirche als in den Jahren zuvor.

Die Spenden 2022 im Überblick

Im vergangenen Jahr haben 216 Gemeindeglieder und Auswärtige mit ihren kleinen und großen Spenden mitgeholfen, die vielen Projekte und Arbeitsbereiche in unserer Gemeinde durchzuführen.

Orgel Dankeskirche.....	91.377 €
Sozialfonds	1.580 €



Gemeindegarbeit	1.820 €
Wilhelmskirche	1.100 €
übrige Gemeindegzwecke.....	2.583 €
Summe	98.460 €

Ergebnisse für die Aktion „Brot für die Welt“ in 2022

Gottesdienstkollekten	5.752 €
Spenden	4.082 €
Summe	9.834 €

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sowie Geberinnen und Gebern sehr herzlich.

Ulrich Schröder

Lösungen Kinderseite: 1b, 2c, 3) Kommt in mein Haus und bleibt da.



HÖRSTERLAND
Natur • Pflege • Garten

Stefanie Zorn
Lessingstraße 2
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 / 8672190
Mobil: 0170 / 5415372

- 🌀 Gartengestaltung 🌀 Grabgestaltung
- 🌀 Gartenpflege 🌀 Grabpflege
- 🌀 Dauergrabpflege



www.hoersterland.de | info@hoersterland.de

Anzeige



10 Jahre Weltladen Bad Nauheim – feiern Sie mit uns!

Di, 02. Mai bis Sa, 06. Mai 2023

Dass die außergewöhnlichen Produkte aus den südlichen Ländern, der Ideenreichtum und das handwerkliche Können der Hersteller, ebenso die Qualität der Lebensmittel wie Kaffee, Tee, Schokolade und Gewürze auch in Bad Nauheim großen Anklang finden würden, daran hatten wir keinen Zweifel. Und als uns Vertreter verschiedener Fairhandels-Organisationen aus Asien, Ägypten, dem Libanon bei ihren Besuchen davon berichtet haben, welche Bedeutung dem fairen Handel zukommt, wenn es darum geht, den Menschen für ihre Arbeitsleistung eine angemessene Vergütung zukommen zu lassen und sie somit in die Lage zu bringen, von ihrer Arbeit leben zu können und ihren Kindern eine angemessene Ausbildung zu ermöglichen, da wussten wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Dieser Fairtrade-Gedanke ist in unserer Stadt angekommen: Inzwischen ist Bad Nauheim Fairtrade-Stadt, es gibt mit den Beruflichen Schulen am Gradierwerk eine Fairtrade-Schule, und die städtischen Kindergärten sind auf dem Weg, Fairtrade-Kindergärten zu werden.

Der Weltladen Bad Nauheim ist inzwischen zu einer festen Einrichtung geworden. Deshalb möchten wir den Geburtstag mit einem angemessenen Programm begehen. Vom 2. bis zum 5. Mai (Dienstag bis Freitag) werden wir an jedem Tag zu einer Veranstaltung einladen und die Woche mit einem gemeinsamen Fest am Samstag, dem 6. Mai beschließen.

Wir freuen uns auf Sie!

Anzeige

Tinnitus- und Stress-Therapie
Beratung, Diagnose, Behandlung

Tinnitus Therapie Center

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032-3491552

info@tinnitus-therapie-center.de
www.tinnitus-therapie-center.de

BACH AKUSTIK Hörgerätefachgeschäft Hörschule

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032-3491550

info@bach-akustik.de
www.bach-akustik.de



Diakoniewerk Elisabethhaus



**Wir schaffen Freiräume
durch individuelle
Pflege- und
Betreuungsangebote!**

Tagespflege

stationäre Pflege

**Kurzzeit- und
Verhinderungspflege**

betreutes Wohnen



Gesellschaft für
diakonische Einrichtungen
in Hessen und Nassau mbH

Diakoniewerk Elisabethhaus

Zanderstrasse 19

61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-3460

info.elisabethhaus@gfde.de - www.elisabethhaus.de

Weihnachten 2022 - Ein Rückblick



Die Kirchengemeinden Schwalheim-Rödgen und Bad Nauheim Kernstadt feierten den ersten gemeinsamen Heiligabendgottesdienst in der Trinkuranlage. Das Krippenspiel gestalteten die Kinder des Kinderchores. Wer Lust bekommen hat, mitzusingen, ist herzlich eingeladen. Alle Infos rund ums Singen mit Kindern erhaltet Ihr bei Kinderkantorin Ursula Starke oder im Gemeindebüro. Wir freuen uns auf Euch!



Zu einer schönen Tradition entwickelt sich das Weihnachtsliedersingen des Kinderchores am 2. Advent. In Gruppen aufgeteilt erfreuten auch in diesem Jahr die Kinder Senioren unserer Gemeinde mit Weihnachtsliedern.



Auch in diesem Jahr gestalteten Konfis und Ehrenamtliche an Heiligabend einen Krippenweg auf dem Johannisberg. An mehreren Stationen wurde die Weihnachtsgeschichte erlebbar.



An einem Nachmittag im Advent gestalteten die Konfis unserer Kirchengemeinde Weihnachtskarten. Mit einem Stern und einem persönlichen Weihnachtsgruß wurden die Karten dann an Menschen in unserer Gemeinde verteilt, die sich sehr darüber gefreut haben.

Der Kneipp-Kindergarten „An der Wilhelmskirche“ freut sich über einen neuen Barfußpfad

Über einen Barfußpfad zu laufen ist ein spannendes Gefühl: Es kribbelt, piekst, kitzelt, juckt und sticht an den Zehen, Fußsohlen, Ballen und Fersen, dass es eine wahre Freude ist. Zudem fördert es die Durchblutung sowie die taktile Wahrnehmung und ist im Allgemeinen einfach gut für unsere Füße. Das können nun auch die Kinder vom

Kindergarten „An der Wilhelmskirche“ sprichwörtlich am eigenen Fuß, Pardon, am eigenen Leib erfahren. Denn seit Dezember 2022 zierte ein nagelneuer Barfußpfad das Außengelände. Ermöglicht wurde dieser durch eine Kombination aus Spenden seitens der Elternschaft sowie der Kneipp-Familie und dem Kindergartenhaushalt.

Seit 2017 ist der Kindergarten „An der Wilhelmskirche“ einer von neun Kindergärten in ganz Hessen, die sich offiziell Kneipp-Kindergarten nennen dürfen. Daher auch die Spende der Kneipp-Familie, die bekannt ist durch die vielen Produkte zum Duschen und zur Körperpflege, und die Projekte rund um KNEIPP gerne unterstützt. Diesem Zertifikat vorangegangen war ein langer Weg bestehend aus Schu-



Der neue Barfußpfad erfreut die Kinder des Kindergartens (Foto Jung)

lungen und Weiterbildungen für die Erzieherinnen und Erzieher sowie der Anschaffung des benötigten Equipments. Doch was genau bedeutet es eigentlich ein Kneipp-Kindergarten zu sein? In Kneipp-Kindergärten erfahren Kinder spielerisch die Grundlagen einer gesunden und natürlichen Lebensweise. Auf fünf Säulen basierend, lernen die Jüngsten in unserer Gesellschaft einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, was eine gesunde Ernährung ausmacht und wie spannend Bewegung sein kann. Wasser spielt ebenso eine große Rolle in den Lehren Sebastian Kneipps, was Kinder natürlich besonders freut.

„Nach und nach haben wir die Lehren Kneipps in unseren Kiga-Alltag integriert. Ein gesundes und ausgewoge-

nes Frühstück gehört ebenso dazu wie Obst als Zwischendurch-Snack, Bewegungseinheiten oder die Nutzung unseres Armbeckens“, erklärt Sigrun Teichmann-Krömer, Leiterin des Kindergartens „An der Wilhelmskirche“. Besagtes Armbecken, das vom Kneipp-Verein Bad Nauheim gespendet wurde, ist bereits seit dem Umbau bzw. der Verschönerung des Außengeländes in Benutzung und erfreut sich bei den

Kindern großer Beliebtheit. „Wenn die Kinder ihre Unterarme in das Becken tauchen, wirkt das wie ein natürlicher Muntermacher. Das kalte Wasser wirkt anregend, ausgleichend und es aktiviert die Abwehrkräfte. Außerdem macht es den Kindern eine Menge Spaß und darauf kommt es uns an“, so Frau Teichmann-Krömer abschließend.

Florian Jung

Baby-Kirchen-Lieder

ein Angebot für Kinder von 0 bis 18 Monaten mit ihren Bezugspersonen

Die positive Wirkung von Musik auf die Entwicklung von Kindern ist bekannt und inzwischen auch gut erforscht. In Dänemark wurde dazu mit dem Schwerpunkt Singen das Projekt „Babypsalmgesang“ entwickelt: Das sind 30 Minuten gemeinsames Singen von (Kirchen)Liedern, Musikhören und in Klang- und Bewegungswelten eintauchen. Es wird zu neuen und alten Liedern gesungen und getanzt, gekuschelt und getrommelt und z. B. mit Seifenblasenpusten unterschiedliche Sinnesreize erzeugt.

Als „Baby-Kirchen-Lieder“ wollen Gemeindepädagogin Regina Reitz und Kinderkantorin Ursula Starke nun dieses Konzept in Bad Nauheim anbieten. Vorkenntnisse im Singen sind nicht erforderlich. Die Lieder werden bei jedem

Termin wiederholt, so dass sie zu einem Schatz werden, der auch zuhause genutzt werden kann. Die Teilnahme ist kostenfrei.



Beginn ist am Donnerstag, den 27. April 2023; die weiteren neun Termine stehen auf der Website.

Wir starten um 9.30 Uhr mit dem Singen und laden anschließend noch zum

Verweilen bei „Kaffee & Keks“ ein.

Ort ist das Gemeindehaus Wilhelmskirche. Bitte bringen Sie eine Decke als Unterlage für Ihr Kind mit.

Bei Interesse oder Fragen kontaktieren Sie uns gerne. Sie können sich für die ganze Reihe oder auch für einzelne Termine anmelden.

Seminar zum Kindeswohl für Ehrenamtliche im Kinder- und Jugendbereich

Zwanzig ehrenamtliche Mitarbeiter*innen nahmen am Samstag, 28. Januar an dem Seminar in der Wilhelmskirche teil. Zu den Teilnehmern*innen gehörten Jugendliche, die 2022 konfirmiert wurden und jetzt in die Mitarbeit einsteigen, Mitarbeitende im Kindergottesdienst, in Kindergruppen, in der Konfirmandenarbeit, der Freizeitarbeit, des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder und mehrere Kirchenvorsteher*innen, die selbst im Kinder- und Jugendbereich aktiv sind.

Frau Vermeil vom Verein „Wildwasser“ gestaltete den Vormittag. Kindeswohl, Kindeswohlgefährdung und körperliche, seelische und sexuelle Gewalt gegen Kinder sind hier nur einige Stich-



worte. Nach der intensiven Auseinandersetzung mit diesen oft nicht einfachen Themen war die Mittagspause mit Pizza willkommen. Nachmittags beschäftigte uns, wo und wie das im Alltag und in unseren Gruppen relevant ist. „Wo und wann tragen wir Verantwortung und wie werden wir ihr gerecht?“ Dazu sammelten wir viele Beispiele aus der Praxis zu den zehn Punkten der Selbstverpflichtung, die alle Mitarbeiter*innen unterschreiben.

Für mich war das Seminar ein weiterer Schritt unserer Zusammenarbeit in der Region. Die Teilnehmer*innen kamen aus allen Gemeinden unseres Nachbartschaftsraums, dem VCP und aus der Gemeinde Cleeburg-Espa. Während der regen Gespräche in den Kleingruppen wurde deutlich, wie vielfältig das Angebot für Kinder und Jugendliche in unserer Region ist.

Regina Reitz



Flammkuchen im Schnee



Bei den meisten Treffen für Mitarbeitende im Kinderbereich geht es um Terminplanung und die konkrete Planung und Organisation der unterschiedlichen Angebote für die Kinder. Gemeinsam Spaß haben und ins Gespräch kommen steht im Mittelpunkt der geselligen Treffen im Mitarbeiterteam. Nach dem Gestalten von Lebkuchenhäusern und dem leckeren Raclette im Advent starteten wir im Januar mit Flammkuchen im Gemeindegarten. Nach dem Feueranzünden im Dunkeln war es richtig gemütlich in der warmen Gartenhütte. Überraschend schneite es an dem Abend, und wir waren beeindruckt von der Atmosphäre und dem besonderen Licht im verschneiten Gemeindegarten mit dem Blick auf die Lichter von Bad Nauheim.



Rechtsanwältin Frederike Osbeck

Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Wilhelmstraße 2 · 61231 Bad Nauheim

Telefon: 06032 - 3073070 · Fax: 06032 - 3073071

E-Mail: info@kanzlei-osbeck.de

Homepage: kanzlei-osbeck.de

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70 0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70 30 web: www.bnwobau.de



Aktuelle Angebote der Evangelischen Familienbildung

Die Heilkraft des Atems

Nach Lungenerkrankungen oder auch nach einer Covid-19-Infektion können die Übungen „Der erfahrbare Atem“ von Prof. Ilse Middendorf® helfen, das eigene Empfindungsbewusstsein zu stärken. Die Heilkraft des natürlichen Atemflusses wird aktiviert und die Resilienz gestärkt. Man lernt, sich selbst helfen zu können, um wieder zu mehr Wohlfühl und einer stabilen Gesundheit zu kommen.

Atemtherapie nach Lungenerkrankungen „Der erfahrbare Atem“

Dienstags ab 14.03.2023, 8 x 1,25 Std. um 17 Uhr,

Hier wird der natürliche menschliche Atemrhythmus zur Grundlage von Übungen, in denen das Empfindungsbewusstsein so geschult wird, dass die reorganisierende Kraft des Atems wirksam werden kann.

Kursnummer: W2642P2

Gesund Leben

Atem und Bewegung in der Schwangerschaft

Dienstags ab 14.03.2023, 8 x 1,25 Std. um 15.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus an der Wilhelmskirche

Erfahren Sie in dieser Zeit der Veränderung die führende Kraft des Atems durch sanfte Dehnungen, lösende Bewegungen, Druckpunktarbeit und wachsende Körperwahrnehmung. Erfahren Sie den Beckenboden und die Kraft, die in ihm ruht. Mit dem Atem wächst eine vertiefende und stärkende

Kraft, die Sie in der Schwangerschaft und unter der Geburt unterstützt.
Kursnummer W2622P2

Mit Yoga den Tag begrüßen

Donnerstags ab 27.04.2023, 10 x 1,25 Std. um 9.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus an der Wilhelmskirche

Beginnen Sie den Tag frisch, fröhlich, vital und ganz bewusst. Aufeinander abgestimmte Übungen stärken die Muskulatur und formen Ihren Körper. Verschiedene Atemübungen und Entspannungstechniken führen zur inneren Ausgeglichenheit und sensibilisieren die Körperwahrnehmung.
Kursnummer W2802P2

Familie(n) leben

Krabbelspiele 5-11 Monate

Montags ab 13.03.2023, 8 x 1 Std. um 9.30 Uhr und 10.45 Uhr, Ev. Gemeindehaus an der Wilhelmskirche

Bewegung wird zum Abenteuer. Begleiten und fördern Sie die Entwicklung Ihres Kindes im gemeinsamen Spiel mit unterschiedlichen Materialien, Fingerspielen, Liedern und Entspannungsmomenten.

Kursnummern W2582P2 / W2592P2

Manuela Kipp

Ausführliche Informationen hierzu und zu weiteren Kursen finden Sie auch auf unserer Internetseite:
www.familienbildungwetterau.de



**ANGEBOTE
FÜR KINDER UND FAMILIEN
1. HALBJAHR 2023**

Gesichertes Klettern
für Kinder von 10-12 Jahren
ELS - Halle
15.01.23 und 23.04.23

für Familien
07.05.23
Eschbacher Klippen



Lichterweg für Familien

20.01.2023 18.00 Uhr
Wald am Johannisberg




Kindergottesdienst Ober-Mörlen

Kirche Ober-Mörlen 09.30 Uhr

22.01.23	12.02.23
12.03.23	14.05.23
11.06.23	09.07.23



Kinderkirchentag
in den Osterferien

Wilhelmskirche
05.04.23 09- 16 Uhr

**Kinderwochenende
Hopfmansfeld**

für Kinder von 6-12 Jahren
02.06 – 04.06.23

Kinderfreizeit Flensungen
für Kinder von 7 -12 Jahren
24.07 – 29.07.23



Osterangebote für Familien

Einen Ostergarten gestalten
06.04.23 Dankeskirche

Oster- Familiengottesdienst
auf dem Uhu in Langenhain
10.04.23




Gottesdienst mit der Kirchenmaus
für Familien

Wilhelmskirche 16.00 Uhr
11.02.23 und 17.06.23



Kinderkirche
für Vor- und Grundschul Kinder

25.02.23	10 Uhr	Steinfurth
25.03.23	10 Uhr	Kernstadt
29.04.23	10Uhr	Schwalheim
27.05.23	10 Uhr	Steinfurth
24.06.23	10 Uhr	Kernstadt

Kinderkirche

für alle Vor- und Grundschul Kinder
in Bad Nauheim und Ober Mörlen

am 25. Februar
in Steinfurth

ab
Februar
2023

immervon
10:00 - 12:00 Uhr

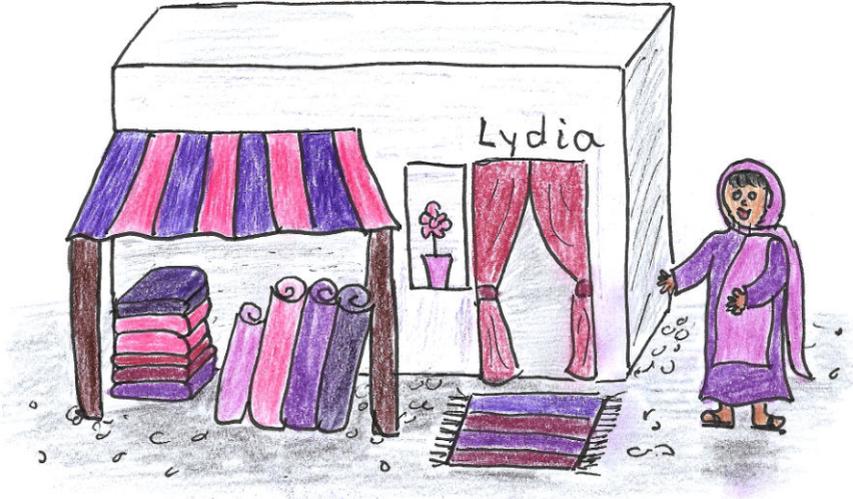


am 25. März
in der Kernstadt

abwechselnd in den
Gemeinden

am letzten Samstag
im Monat

am 29. April
in Schwalheim



Platz 1 für die Purpurhändlerin Lydia

Weißt du, wie die Menschen in Europa von Jesus erfahren haben und wer sich als erstes taufen ließ?

Das war so: Nach dem Tod von Jesus reiste der Apostel Paulus im damaligen Römischen Reich herum und erzählte den Menschen von Jesus. Mit seinem Freund Silas machte er sich von Israel mit dem Schiff auf den Weg bis nach Europa. Er kam in der damaligen Handelsstadt Philippi an.

1) In welchem Land liegt das heute?

a) Türkei

b) Griechenland

c) Italien

Zur gleichen Zeit lebte Lydia in Philippi. Sie war Purpurhändlerin. Purpur war damals die teuerste Farbe der Welt. Der Farbstoff wurde sehr aufwendig aus vielen zerkleinerten Meeresschnecken gewonnen.

2) Was meinst du, wie viele Meeresschnecken brauchte man für ein Kleidungsstück?

a) 100

b) 1.000

c) 10.000

Purpur wurde in der Sonne noch leuchtender. Der Farbton war nicht einheitlich und konnte zwischen hellrosa, rot und dunkellila ausfallen. Kleider mit den kostbaren purpurfarbenen Stoffen konnten sich nur der Kaiser, hohe Beamte und Priester leisten.

Lydia interessierte sich bereits für den jüdischen Glauben. An einem Sabbat ging sie mit anderen Frauen zum Beten an den Fluss vor der Stadt. Hier traf sie auf Paulus und Silas, die von Jesus erzählten. Lydia war von den Geschichten über Jesus so überzeugt, dass sie sich als erste Frau in Europa taufen ließ.

3) Lydia war sehr gastfreundlich. Was sagte sie zu Paulus und Silas?

“Κομμε ιν μειν θαυσ υνδ βλειτ δα.”

Hier findest du den Code zu den altgriechischen Buchstaben.

α	β	δ	ε	θ	ι	κ	λ	μ	ν	ο	σ	τ	υ
A	B	D	E	H	I	K	L	M	N	O	S	T	U

Die Lösungen kannst du auf Seite 35 nachschlagen.

Übrigens: Heute werden keine Schnecken mehr für Purpur verwendet.

Dr. Ingrid Angermann

Kinderwochenende

vom 02.-04.06.2023
im Alten Pfarrhof Hopfmannsfeld

Wir laden Kinder von 6 bis 12 Jahren zu einem Wochenende ein! In diesem Jahr findet das Kinderwochenende im Alten Pfarrhof Hopfmannsfeld im Vogelsberg statt. Viele Spiele und Aktionen für drinnen und draußen stehen wie immer auf dem Programm. Wir verpflegen uns dort selbst. Für die Fahrt nach Hopfmannsfeld und zurück nach Bad Nauheim bilden wir Fahrgemeinschaften. Das Wochenende kostet 60 €.



Evangelische Kirche
in Bad Nauheim
und Ober-Mörlen



Weitere Informationen und Anmeldung
bei Gemeindepädagogin Regina Reitz
reitz@ev-kirche-bn.de, 06032-713445.



Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Ev. Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler, Daniela Fischer, Birgit Fourier-Emich,
Bianca Frisch, Juliane Mühlstein, Ingrid Müller und Sabine Wießner

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

*In den nächsten Monaten sollen die Öffnungszeiten erweitert werden,
bitte informieren Sie sich auf der Homepage.*

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Ulrich Schröder, Vorsitzender des KV, Tel. 34 92 11, schroeder@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Meike Naumann, stv. Vorsitzende des KV Tel. 2616, naumann@ev-kirche-bn.de (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Tel. 34 07 71, pieper@ev-kirche-bn.de (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann und York Fanger, Tel. 0152 2953244

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 71 34 45, reitz@ev-kirche-bn.de

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Kerckhoff-, Diabetes-, Südpark- und Wetterau-Klinik
Tel. 0171 / 5321993, pfrfr@gmx.de

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 0151 59462587

Pfarrerin Anette Bill, Hochwaldkrankenhaus, Tel. 06032 702-2223, mail@anettebill.de
ökumenische Rufbereitschaft für Altenheime und Kliniken Tel.: 06032-931333

Ökumenische Diakoniestation Friedberg, friedberg@gfde.de

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildung Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Gemeinde am Park (Ev. Stadtmission), Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonten: **Sparkasse Oberhessen**

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen

IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03 BIC VBMHDE5F

